

„Bringen Sie sich ein, Ihr Wissen zählt“

Ergebnisse der Gespräche und des Austausch zum Thema Überflutungsvorsorge im Rahmen der Auftaktveranstaltung des **Projekts „iResilience“** in Köln-Deutz am 24. Mai 2019.

Leitfragen:

- Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Thema gemacht?
- Was gehört für Sie zu diesem Thema?
- Haben Sie Projektideen / Maßnahmenwünsche, die zu dem Thema und zu Deutz passen. Welche Menschen müssen noch angesprochen werden? Wer fehlt und wer ist wichtig?



Kartenausschnitt Köln-Deutz mit potenziellen Handlungsräumen für das Thema Überflutungsvorsorge, Ergebnis o.g. Austauschs

Hier könnte was getan werden (Maßnahmenideen/-orte für „Überflutungsvorsorge im Stadtteil - verortet als blaue Punkte auf dem Kartenausschnitt Köln-Deutz)

Potenziale für Köln-Deutz als Ganzes:

1. Neuer Straßenbelag, der mehr Versickerung ermöglicht
2. Zisternen, die dezentral Regenwasser speichern, öffentliche Flächen nutzen als Flächen für Zisternen, z.B. Schulen
3. Dezentrale Versickerung, z.B. Wohnblock in Rotterdam mit zentraler Zisterne, sieht aus wie ein „Amphie-Theater“
4. Dachbegrünung als Effekt für Regenwasserrückhalt
5. Städtische, öffentliche Gebäude begrünen, z. B. Schulen, Stadthaus
6. Schulhöfe sind geteert, könnten auch begrünt werden (Wichtige Akteure: Schulen und Fachämter)
7. Positivbeispiel Bereich Gebrüder-Coblenz-Straße (private Siedlung ohne Kanalanschluss, eigenständige Regenwasserversickerung)

Potenziale an bestimmten Orten:

8. Platz westliche vom Gymnasium an der Helenenwallstrasse
9. Der Bunker an der Helenenwallstrasse
10. Am Stadthaus
11. Der Willy-Brandt-Platz vor dem Stadthaus
12. Bataverstrasses
13. Siedlung an der Tenkterstraße, dort es gibt einen Öltank, der bald nicht mehr gebraucht wird, könnte man da nicht auch eine Zisterne einsetzen?

Warum ist das Thema Überflutungsvorsorge wichtig

- Vollgelaufene Keller, Tiefgaragen
- Schimmel im Haus bei ständig nassen Kellern
- Personen können zu Schaden kommen, wenn sie etwas retten wollen
- Infrastrukturen wie Straßenbahn, Krankenhäusern etc. sind gefährdet

Herausforderung für „Überflutungsvorsorge“

- Problem kann man nicht individuell als einzelner lösen → gemeinsames Programm nötig, Gemeinschaftsaufgabe
- Thema Starkregen ist für viele kein wichtiges Thema
- Sensibilisierung und Aufklärungsarbeit für das Thema notwendig:
 - Hauseigentümer haben noch nicht im Kopf, dass zukünftige Starkregeneignisse gravierend sein werden

- Hauseigentümer sollen nicht nur durch schlechte Erfahrungen lernen
- Es müssen Mieterinnen und Mieter genauso wie Eigentümerinnen und Eigentümer erreicht werden

Tipps und Hinweise für das Projekt

- Den Bürgern macht Hochwasser des Rheins keine Sorge, sondern Starkregen
- Was muss ein Hauseigentümer tun? Neutrale Auskunft gewünscht von Anwohnern
- Informationskampagne zum Thema Starkregen über mehrere Kanäle bespielen
- Weitere Akteure einbinden und für das Projekt akquirieren